

# DICZIUNARI RUMANTSCH GRISCHUN

PUBLICHÀ DA LA

**SOCIETÀ RETORUMANTSCHA**

CUL AGÜD DAL FUOND NAZIUNAL SVIZZER, DA L'ACADEMIA SVIZRA DA LAS  
SCIENZAS MORALAS E SOCIALAS E DAL CHANTUN GRISCHUN



FUNDÀ DA

**ROBERT DE PLANTA • FLORIAN MELCHER**

CUNTIUÀ DA

**CHASPER PULT • ANDREA SCHORTA • ALEXI DECURTINS**

REDACZIUN

**FELIX GIGER • CARLI TOMASCHETT • MARGA ANNATINA SECCHI  
KUNO WIDMER**

---

**9. VOLÜM**

**INFADÀ – IPSOMETRIC**

CUOIRA

INSTITUT DAL DICZIUNARI RUMANTSCH GRISCHUN

1993–1997

## Vorwort

Der vorliegende, die Stichwörter *infadà-ipsometric* umfassende neunte Band des Dicziunari Rumantsch Grischun enthält 13 Lieferungen (Faszikel 117–129), die in der Zeit vom Mai 1993 bis zum April 1997 publiziert wurden. Die ursprüngliche, im Titel von Faszikel 117 dokumentierte Absicht, auch die Stichwörter der Buchstaben J und K in diesem Band zu vereinigen, musste aus Gründen des unvorhersehbar grossen Materialumfangs fallengelassen werden. Eine Änderung dieses Titels hätte jedoch eine Neuauflage des Heftes bedingt.

Der Redaktionsstab bestand in diesen vier Jahren aus sechs Personen in 570 bzw. 560 Stellenprozenten: den drei Redaktoren Felix Giger (100%), Carli Tomaschett (100%), Kuno Widmer (100%), der Redaktorin Marga Annatina Secchi (bis Ende 1993 100%, danach 80%), der Dokumentalistin Ines Gartmann (bis Mitte 1994 70%, dann 80%) und der Sekretärin Alexa Pelican-Arquisch (100 %). Dazu kamen einige Hilfskräfte, die für Infrastrukturaufgaben temporär eingestellt wurden.

Anfangs 1994 wurde Frau Lic. phil. Marga Annatina Secchi von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin zur Redaktorin promoviert. Auf den 1. April 1995 konnte die Società Retorumantscha Herrn Lic. phil. Claudio Vincenz von Trun/Zignau als wissenschaftlichen Mitarbeiter mit vorerst einem halben Arbeitspensum einstellen. Herr Vincenz begann seine Redaktionstätigkeit beim Buchstaben L. Von ihm stammen überdies im vorliegenden Band einige Abschnitte im Indexteil, namentlich die Wortbildungskapitel «Zusammensetzungen und Zusammenrückungen» und «Besondere Bildungen».

Nach Abschluss von Band 8 im Juli 1991 schloss unsere bisherige Druckerei, die Druckerei Winterthur AG, ihre Maschinensatzabteilung, die zuletzt nur noch für den Druck des Dicziunari in Betrieb gehalten wurde. Die Società Retorumantscha sah sich genötigt, entweder eine andere Druckerei zu suchen, die das alte System hätte fortsetzen können, oder den Übergang zu einem moderneren Verfahren ins Auge zu fassen. Es wurde schnell klar, dass einzig die EDV mit dem neu aufgekommenen Desktop-Publishing eine zukunftsweisende Alternative darstellte. In Zusammenarbeit mit Herrn Gerold Giger von der Kaiser Data AG in Thalwil wurde bereits 1986 ein EDV-Konzept für das Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun erarbeitet, das die Einführung des Computers in den Bereichen Redaktion und Dokumentation in zwei Etappen vorsah. Zuerst sollten Redaktion und Publikation computerisiert, dann ein Teil der Dokumentation in Datenbanken erfasst werden. Nach Lösung der technischen Probleme um die Sonderzeichen konnte die Redaktionsequipe anfangs Mai 1992 von Bleistift und Papier Abschied nehmen und fortan ihre Artikel in formatierungstechnisch druckreifem Zustand am Bildschirm erstellen. Ein Jahr später, im Mai 1993, konnte das erste am Computer redigierte und im Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun belichtungsreif gestaltete Heft als Faszikel 117 bei der Druckerei Gasser AG in Chur erscheinen. Dieses erste Heft wies allerdings noch einige satztechnische Unzulänglichkeiten auf, die teils auf mangelhafter Kenntnis typographischer Regeln seitens der Redaktion beruhten. Diese Schönheitsfehler konnten aber in den darauffolgenden Faszikeln grösstenteils ausgemerzt werden.

Die Investitions- und Investitionsfolgekosten für diese erste Etappe beliefen sich auf etwa 100'000 Franken. Davon übernahm der Kanton Graubünden einen Betrag von 40'000 Franken, die Graubündner Kantonalbank steuerte 20'000 Franken bei, und der Schweizerische Bankverein stellte

uns einen Scheck auf 10'000 Franken aus. Die Società Retorumantscha und die Redaktionsequipe des Dicziunari danken Herrn Regierungsrat Joachim Caluori, Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements, sowie der gesamten Regierung des Kantons Graubünden, Herrn Richard Allemann, Präsident des Bankrates der Graubündner Kantonalbank, und Herrn Gianin Murk, ehemals Direktor des Schweizerischen Bankvereins Chur, ganz herzlich für die grosszügige und wertvolle Unterstützung.

Im Jahr 1996 wurden 50'000 Franken für die zweite EDV-Etappe, d. h. die Programmierung der Datenbanken und die Datensicherung, aufgewendet.

Die 1989 durch unseren ehemaligen Chefredaktor, Prof. Dr. Alexi Decurtins begonnene Neuordnung der Hauptkartei konnte 1992 abgeschlossen werden. Durch diese Revision wurde der jetzigen und den künftigen Redaktionen die zeitraubende Arbeit erspart, jeweils vor Inangriffnahme eines neuen Buchstabens die alphabetische Ordnung des entsprechenden Materials kontrollieren zu müssen. Ein weiterer Gewinn besteht in der erhöhten Genauigkeit unserer zahlreichen Verweise.

Im Zeitraum von 1988 bis 1994 wurde das von Prof. Dr. Hans Stricker initiierte Handbuch des Rätoromanischen mit massgeblicher Beteiligung der Società Retorumantscha verwirklicht. Diese stellte dem Werk Prof. Dr. Alexi Decurtins zur Seite und entrichtete während der ersten drei Jahre eine Pauschalentschädigung für seine Arbeit. Alexi Decurtins stellte am Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun das benötigte Material (Dialektbelege, historische Formen, etymologische Rohdaten) bereit und las das Manuskript mit. Damit entband er die Redaktion des Dicziunari von der Pflicht, in diesem Zusammenhang allfällige Nebenaufgaben übernehmen zu müssen, so dass diese ungestört ihre Arbeit verrichten konnte.

Im Frühsommer 1996 musste das Institut seine Räumlichkeiten im Gebäude der Eidgenössischen Zollverwaltung an der Rohanstrasse 5, in denen es seit Oktober 1963, d. h. während 33 Jahren, eingemietet war, kurzfristig verlassen, da im Zuge der Reorganisation der Zollverwaltung die Büros in Chur geschlossen und das Haus veräussert wurden. Gleichzeitig wurde von politischer Seite das Begehren geäussert, das Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun von Chur weg in eine der romanischen Regionen zu verlegen. Nach reiflicher Überlegung und nach Einholung der Meinung der Philologischen Kommission und der Kommission der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften für die nationalen Wörterbücher entschied sich der Vorstand der Società Retorumantscha für ein Verbleiben in Chur, wo wir uns an der Ringstrasse 34 niederliessen.

Änderungen ergaben sich auch in der Zusammensetzung der Philologischen Kommission. Am 28. Januar 1995 verschied Frau Dr. Silvia Prader-Schucany. Sie hatte seit 1975 an der Lesung der Korrekturabzüge mitgewirkt und war seit 1988 Mitglied der Kommission. Ihre stilistisch sehr kompetenten Übersetzungsvorschläge alter Literatur und moderner lyrischer Dichtung erfüllten die Redaktion immer wieder mit Bewunderung. An ihre Stelle wurde Prof. Dr. Georges Darms gewählt. 1994 verschieden die ehemaligen Kommissionsmitglieder Frau Dr. Mena Wüthrich-Grisch und Prof. Dr. Konrad Huber; ihnen folgte 1996 Prof. Dr. Siegfried Heinimann. Für ihre langjährige wissenschaftliche Betreuung unseres Werkes danken wir ihnen allen aufs herzlichste. Dank gebührt auch den jetzigen Mitgliedern der Philologischen Kommission, der Präsidentin Prof. Dr. Ricarda Liver, Prof. Dr. Alexi Decurtins, Prof. Dr. Hans Stricker, Prof. Dr. Georges Darms sowie Dr. Hans-Peter Ehrliholzer, der als Korrektor wieder sämtliche Korrekturabzüge für diesen Band mitlas.

Die finanzielle Unterstützung der nationalen Wörterbücher ging aus forschungspolitischen Gründen am 1. Januar 1996 vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (NF) an die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) über. Ab diesem Zeitpunkt sind die Beziehungen des Dicziunari Rumantsch Grischun zum Nationalfonds beendet, was die Entlohnung der Redaktionsequipe betrifft. Die Herausgabe der Faszikel dagegen wird noch bis zu Heft 132 vom NF mitfinanziert. Die Società Retoromantscha dankt an dieser Stelle dem Schweizerischen Nationalfonds für die jahrzehntelange, stets wohlwollende Betreuung und die grosse finanzielle Unterstützung unseres Werkes, ohne die unser Unternehmen gar nicht möglich wäre. In diesen Dank möchten wir auch den Kanton Graubünden einschliessen, der letztes Jahr den seit 1987 jährlich gesprochenen Beitrag von 60'000 Franken auf 85'000 Franken für das Jahr 1996 und auf 100'000 Franken für 1997 und die darauffolgenden Jahre erhöht hat.

Die tatkräftige und uneingeschränkte Unterstützung der Vorschläge und Wünsche der Redaktion in bezug auf Verbesserung der Infrastruktur und Ausbau des Redaktionsstabes durch den Vorstand der Società Retoromantscha, insbesondere den derzeitigen Präsidenten, Dr. Jachen Curdin Arquint, und die kompetente und rasche Erledigung der administrativen Arbeit durch die Kassierin, Frau Genoveva Seger-Arquisch, haben viel dazu beigetragen, dass der Publikationsrhythmus in den letzten Jahren erhöht werden konnte.

Chur, im April 1997

FELIX GIGER